

Garage für 77 000 Mark gebaut Der Nachbar darf sie abreißen



Die Brüder Wolfram (27, li.) und Jan Hutschig (30) zusammen mit ihrem Vater Johannes (65) vor der 77 000-Marks-Garage in Jöhstadt. Foto: FALK

Drohend halten sie die schweren Hämmer in den Fäusten. Ein Mann stützt sich auf eine Spitzhacke. Die Gebrüder Hutschig und ihr Vater stellen sich schützend vor ihre Garage. Ihr Nachbar darf den 77 000 Mark teuren Neubau abreißen. Ein Gericht hat es ihm erlaubt...

★★★

Rückblende. 1998 begannen die Brüder Jan (30, Bauarbeiter) und Wolfram Hutschig (27, Maler) aus Jöhstadt (b. Annaberg), ihre Doppelgarage zu bauen.

Doch sie störte den Nachbarn Mirko K.. Sein ungeheuerlicher Kampf begann.

Zunächst noch ohne Erfolg. Er legte beim Landratsamt Widerspruch gegen die Baugenehmigung ein - abgelehnt. Dann klagte er vor dem Verwaltungsgericht - verloren. Weiter ritt er durch die Instanzen, kassiert auch vor dem Obergericht eine Niederlage. Nun probierte es der Garagenhasser vor dem Landgericht Chemnitz. Drei Richter besahen sich das Bauwerk vor Ort, stellten fest: „Es gibt leichte Verstöße. Aber der Abriss ist wegen der hohen Aufwendungen nicht zuzumuten.“

Mirko K. gab nicht auf, zog vor das Oberlandesgericht Dresden. Unglaublich: Hier setzte er seinen Willen durch.

Die Garage verstoße gegen die Bestimmungen der Naturparkverordnung Erzgebirge, wirkt wuchtig, hoch, bedrohlich, kalt und befremdlich. Sie wirft hässliche Schatten das Nachbargrundstück. Abgase und Lärm stören. So das Urteil.

Der Kläger darf die Garage sogar selbst abreißen. Die Bauherren müssen ihm dafür 5 450 Mark im voraus zahlen. Jan Hutschig: „Der will uns ruinieren. Anwälte und Gericht haben uns schon 30 000 Mark gekostet.“

Jetzt wollen die Jöhstädter den Brüdern helfen, drohen mit Blockaden, wenn Mirko K. mit der Abrissbirne anrückt.